

FK 59

Mat. 11, 371

Zc
918

Keferstein

99

566h 502x

Letzte Schuldigkeit /
 Welche
 Dem weiland
 Edlen / Vorachtbarn und Wohlgelahrten
Hn. August Rudolph
Keferstein /
 Höchst = beflissenen J. V. Cultori,
 Am Tage Seiner Beerdigung /
 Welcher war der 29. October dieses 1691. Jahres /
 Aufsehen wolten
 Nachgesetzte bekannte Freunde.

1691
 Drucks Christoph Fleischer.

BIBLIOTHECA
 PUNICKAVIANA



M. JO. PAUL. SCHUMMER.



S Erther Freund/ so wilt du mir deine Treu
nicht länger gönnen/
Soll ich mich/ mein Jonathan/ nicht
mehr deinen David nennen?
Ach wie haben wir beyammen manch gelehrtes Wort
bedacht/

Und die liebe lange Weile so vergnüglich zugebracht!
Hatten wir uns nicht beredt mit einander zu besleisen/
Daß wir möchten unsre Frucht einst dem Vaterlande wei-
sen:

Doch was hab ich nun begangen/ daß du vor der Zeit
verreist/

Und dich nicht mehr deiner **M U Z Z E R** / noch dem
Vaterlande weist?

Du hast traun! nicht ungeschickt oder tadelhaft gehandelt/
Denn wer so/wie du/mein Freund/nach des Höchsten Wil-
len wandelt;

Wer sich in Studenten-Jahren also fromm und fleißig
hält/

Dieser thut was seinem Schöpffer und der erbarn Welt
gefällt.

Unterdessen sind mit mir deine Freunde hoch betrübet/
Gleich als wie Sie Dich bisher in dem Leben hoch geliebet/
Ich soll Ih? Gemütthe trösten/und bin selbst so übel dran/
Daß ich mich in meinem Kummer kaum zu frieden ge-
ben kan.

Aber das ist Trost genug/ daß dich Gott zu sich genommen/
Du bist nun ins Vaterland und zur besten Weisheit kom-
men.

Wohldem welcher gleicher Freude bald wie du genießen
soll/

So beschliesset man sein Leben auch in seiner Jugend wol!

Dieses sekte dem selig Verstorbenen Herrn August Rudolph
Kesperstein/ J. U. Stud. als seinem im Leben herzlich- gewese-
nen und vertrautesten Freunde zu letzten Ehren/ denen Hoch-
betrübtten Eltern aber zu sonderbahren Trost

M. JO. PAUL. Schumann.

Die

Die Saiten sind zerrissen.
 Die Lust und Freude ist dahin/
 Und lieget alles Wissen/
 Drum weint der frühe Mutter-Sinn.
 Sie klagt: O großer Jammer!
 Ach mein getreu- und frommes Kind
 Lieht in die Todes-Kammer!
 Drum ist Sie höchst-betrübt gesinnt.
 Doch/ Edle Frau! Sie hören/
 Wie iekund lebt Ihr seeliges Kind
 Dort bey den Engels-Chören.
 Drum sey Sie höchst-erfreut gesinnt!

Dieses schriebe zum schuldigen Andencken aus danckbarlichen
 Verpflichtung gegen die über Ihren seeligen Hn. Sohn
 Hoch-betrübte Frau Mutter

N. Kannerwurff/ SS. Theol. Stud.

Höchst glücklich schätzt man den/ der durch des Meeres
 Wellen
 Die Fahrt gar zeitlich hat für andern abgelegt/
 Der nicht die Segel darff dem Wind entgegen stellen/
 Noch durch des Wassers Wuth wird hin und her be-
 wegt.
 Es hat Herr Kesperstein den Port auch früh erreicht/
 Und seines Lebens Schiff auß feste Land gebracht/
 Allwo das Ungestüm dem Licht der Sonnen weichet/
 Und wahre Sicherheit die Furcht und Angst verlacht.
 Demnach/ Betrübsteste! Sie tragen kein Bedencken
 Dem Schmerkens-vollen Leid und heißen Zährenbach/
 Den Bränk-Stein der Gedult in Stille vorzusenden/
 Nicht Menschen; sondern Gott der Höchste treibt die
 Sach.
 Zwar liegt der Leib erblasst/ doch lebt die Seel in Freuden/
 Und schaut der Engel Thun mit grossem Wunder zu/

Run

Nunmehr ist sie frey entbunden allen Leiden /
Und stimmt ein Heilig an in stolker sicherer Ruh.

ALBERTUS Buchow / Stralsundensis.

MOrte perit, ter sex quijam compleverat annos,
Keferstein, sed cur tam subito moritur?
Corporis absumpsit tabis vis tetrica membra;
Entheus ast animus scandit ad astra Poli.

Ex debito

JOH. ANDR. Nietiger.

Sonnet.

Wie? soll Herr Keferstein so gar bald von uns schei-
den /

Da man die schönste Frucht von seiner Blüte spürt;
Da Themis schon gedacht wie Er solt seyn geziert/
Mit einem Lorbeer-Krank / den Sie vor langen Zeiten
In Ihrem Tempel hielt / den Seelger solt bestreiten?

Wie daß die Themis iekt kein guten Rath geführt/
Daß Jhn nicht hätt so bald des Todes Pfeil berührt/
Da Sie doch anderswo / wie die Poeten schneiden/
Decalionis Bitt ganz williglich erhört /

Und diesem Welt-Gebäu die Menschen hätt bescheert.

Allein / hier hilfft Sie nicht / noch auch Galenus Kunst/
Da doch der Seelige war damit wohl versehen /
Doch der gerechte Gott läst was Er will geschehen /
Er ist der beste Arkt / Er gibt Jhm Himmels-Gunst.

C. FALKE, Studios. Chymia.



FK 59 (16)

Ms. N. 371

Zc
918

Referste

Beste Schuldigkeit
 Welche
 Dem weiland
 Edlen / Vorachtbarn und
Herrn August
 Referste
 Höchst = beflissenen J.
 Am Tage Seiner
 Welcher war der 29. October dies
 Aufsetzen wolten
 Nachgesetzte bekannte

Druckts Christoph St



X 205 49 95

BIBLIOTHEC
PENICKAWAN

